



Kreissportbund
Oberberg e.V.

75 Jahre Kreissportbund Oberberg

Maik Bubenzer

Der Landessportbund Nordrhein-Westfalen ist seit seiner Gründung im Mai 1947 die Dachorganisation des organisierten Sports. Einer von 54 Stadt- und Kreissportbünden ist der Kreissportbund Oberberg e.V., der 2022 sein 75-jähriges Jubiläum feiert.

Die Chronik umfasst im Schwerpunkt die Jahre 1947 bis 2022. Dabei stehen die Menschen im Vordergrund, die sich ehrenamtlich für den oberbergischen Sport engagiert haben.

Herausgeber

Kreissportbund Oberberg e.V.

Am Kerberg 7

51643 Gummersbach

Tel.: 02261 – 911 930

E-Mail: info@ksb-oberberg.eu

Autor

Maik Bubenzer

Geboren 1975 in Bergneustadt, aufgewachsen in Hunstig (Gummersbach) und derzeit wohnhaft in Dorsten (Kreis Recklinghausen)

Historiker, Didaktischer Leiter an einer Gesamtschule im Ruhrgebiet

Ehemaliger aktiver Sportler und Funktionär beim TSV Dieringhausen, VfR Marienhagen, Aggertaler TTC und BSV Bielstein

Kontakt: maikbubenzer@aol.com

Inhalt

I. Geschichtlicher Hintergrund und Akteure

- a) Was war vor 1945? Die Wurzeln der Vereine und Verbände
- b) Von der Gründung bis zur heutigen Struktur – vom OSV über den VfL zum Kreissportbund
- c) GSV/SSV
- d) Sportausschuss – Oberbergischer Kreis – Landessportbund NRW

II. Organisation

- e) Liste der Vorsitzenden
- f) Geschäftsstelle – Geschäftsführung
- g) Mitgliederzahlen
- h) Integrationskonzept
- i) Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

III. Aufgaben

- j) Vereinsförderung
- k) Sportjugend
- l) Aus- und Fortbildung/ SportBildungswerk
- m) Sportabzeichenwettbewerb
- n) SeniorInnen
- o) Ehrungen
- p) Besondere Veranstaltungen

I. Geschichtlicher Hintergrund und Akteure

a) Was war vor 1945? Die Wurzeln der Vereine und Verbände

Die ersten Turnvereine gründeten sich auf dem Gebiet des heutigen Oberbergischen Kreises Mitte des 19. Jahrhunderts. Der ATV Hückeswagen ist mit seinem Gründungsjahr 1850 der älteste von ihnen. Die Vereine schlossen sich zu Verbänden zusammen, dabei blieb zunächst jede Sportart für sich. Der Aggertaler und der Bergische Turngau waren die turnerischen Verbände. Das Turnen hatte bis ins Jahr 1945 eine dominierende Stellung.



Abb. 1: So sahen Turn-Funktionäre vor knapp 100 Jahren aus, Mitte: Lehrer Friedrich Schmidt über 40 Jahre 1. Gauvertreter des Aggertaler Turngaues, Wilhelm Nusch (rechts) Gaukassenwart, August Kirsch (links), Lehrer in Brunohl und Vollmerhausen war 1. Vorsitzender des TV Dieringhausen und des Aggertaler Turngaues von 1932 bis 1934 (Bild aus dem Jahr 1932), Quelle: Heimatbildarchiv des Oberbergischen Kreises.

Nach dem Ersten Weltkrieg entwickelten sich neue Formen der Bewegung. Neben dem Turnen in bürgerlichen Vereinen traten „Sportarten“ wie Fußball und Handball, die sich in den 1920er Jahren immer größerer Beliebtheit erfreuten. In jeder Sportart gründeten sich eigene Fachverbände. Besondere Bedeutung, auch für den späteren Kreissportbund, war der Oberbergische Rasensportverband, bei dem sich 1920 sechs Fußballvereine zusammenschlossen.

Während der Weimarer Republik (1918 - 1933) differenzierte sich die Sportlandschaft und ihre Verbände weiter aus. Relativ stark war der Arbeitersport als wichtige Säule der Arbeiterbewegung. Hinzu kam der konfessionelle Sport in den evangelischen und katholischen Kirchengemeinden. Die jeweils beteiligten Gruppierungen gründeten eigene Organisationen wie das Arbeiter-Sport-Kartell Gummersbach, die Deutsche Jugendkraft und Eichenkreuz.

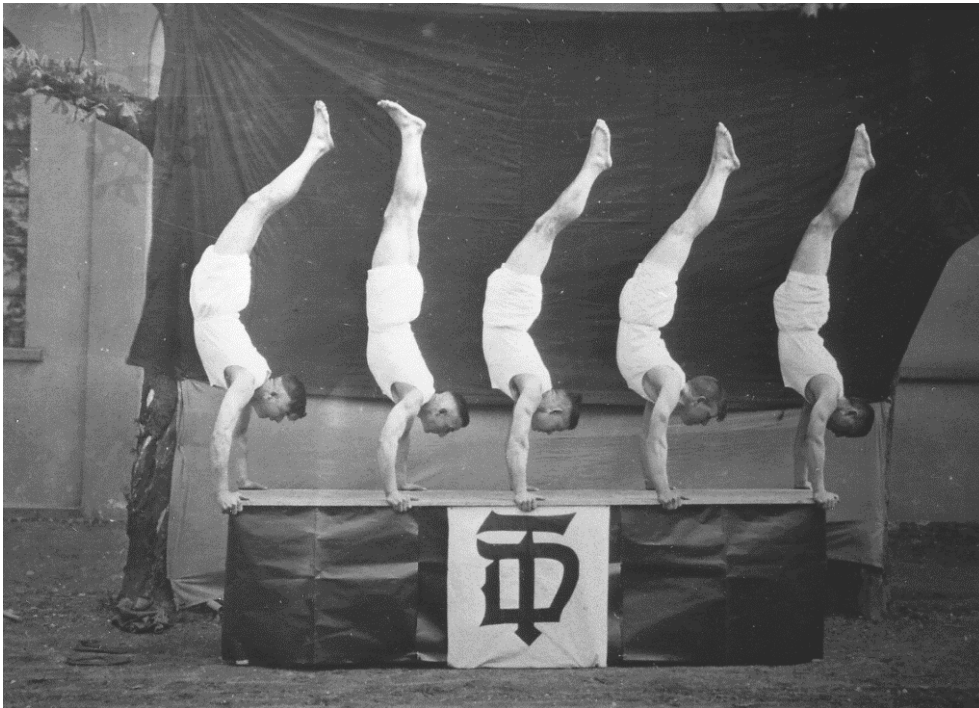


Abb. 2: Das Turnen war von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die 1940er Jahre die führende Sportart im Oberbergischen. Quelle: Radevormwalder TV.



Abb. 3: Auch die Leichtathletik gehörte vor 100 Jahren zu den beliebten Sportarten. Leichtathletische Kampfspiele am 16. August 1925 in Drabenderhöhe, Quelle: Sammlung Holger Schmidt.



Abb. 4: Morsbacher Fußball-Mannschaft um 1930, Quelle: Christoph Buchen.



Abb. 5: Die Handballer des TV Gummersbach wurden 1932/1933 Gaumeister, Quelle: Sammlung Jürgen Wölke.

In der Zeit des Nationalsozialismus änderten sich die Strukturen der Sportverbände fundamental. Aus einer heterogenen Sportlandschaft wurde nach 1933 ein gleichgeschaltetes System. Die bisherigen Fachverbände wurden nach und nach aufgelöst. 1936 entstanden dann 15 Fachämter. Schließlich übernahm die NSDAP die Organisation des Sports komplett. Der Nationalsozialistische Reichsbund für Leibesübungen, der Gau XI Mittelrhein, war das organisatorische Dach der oberbergischen Vereine. Kommunistische und jüdische Mitglieder wurden ausgeschlossen.

Der Sport diente der Vorbereitung für den bevorstehenden Krieg und in besonderen Schulungen wurde die menschenverachtende, antisemitische und rassistische Ideologie des Nationalsozialismus vermittelt. Der Zweite Weltkrieg führte zum Ende des Vereins- und Verbandssports im Oberbergischen. Viele Mitglieder der Vereine starben an der Front oder kamen mit seelischen und körperlichen Verletzungen nach Hause.

b) Von der Gründung bis zur heutigen Struktur - vom OSV über den VfL zum Kreissportbund

Knapp zwei Monate nach der bedingungslosen Kapitulation des Deutschen Reiches und der Besetzung des Oberbergischen durch amerikanische und englische Truppen trafen sich bereits Ende Juli 1945 im Hotel Hammerschmidt in Dieringhausen 90 Sportler aus 16 Vereinen. Fritz Pampus hatte dazu eingeladen. Der Wunsch nach Gemeinschaft in den Vereinen war groß. Der Oberbergische Sportverband (OSV) wurde am 29. Juli 1945 gegründet. Viele Vereine und Fachverbände schlossen sich an. Jede Fachschaft (z.B. Fußball, Handball, Leichtathletik) bekam einen eigenen Obmann.



Abb. 6: Das Hotel Hammerschmidt wurde in den 1970er Jahren abgerissen, Quelle: Dieringhausen und seine Umgebung. Gemeinnütziger Verein Dieringhausen. 1985, S. 21.

Noch war keine Einigung mit den Turnern erzielt worden. Im Rahmen einer außerordentlichen Versammlung der Vereinsvertreter im März 1947 im Homburger Hof

in Vollmerhausen fiel der einstimmige Beschluss, die Anwesenden sprachen sich für „den Zusammenschluss aller Leibesübungen treibenden Vereine im Oberbergischen“ aus.

Am 12. April 1947 folgte dann in Vollmerhausen die Gründung des VfL (Verband für Leibesübungen) Oberberg, der Vorgängerorganisation des heutigen Kreissportbund.

Seit 1959 findet sich in den Akten der uns heute bekannte Name: Kreissportbund Oberberg.

Die kommunale Neugliederung bedeutete auch für den Kreissportbund große Veränderungen. Dreizehn Kommunen zählten ab Januar 1975 zum Oberbergischen Kreis. Rund 90.000 Personen kamen zum Kreisgebiet hinzu. Die Stadt- und Gemeindegemeinschaften von Engelskirchen, Lindlar, Hückeswagen, Radevormwald und Wipperfürth traten dem Kreissportbund bei.

Seit 1975 besteht der Kreissportbund in seiner heutigen Form.



Abb. 7: Der Vorstand 1975: Bernd Sattler, Heinz Kamp, Heinrich Heidenpeter, Herbert Herling, Helmut Ulrich Solbach, Rudolf Stelberg (von links nach rechts), Quelle: Kreissportbund.

c) **Gemeindesportverbände/Stadtsportverbände**

In den Städten und Gemeinden wurden eigene Sportverbände gegründet. Der erste Gemeindesportverband entstand 1952 in Lindlar. Bis 1975 gab es Gründungen von 13 Stadt- und Gemeindesportverbänden. Aktuell sind es zwölf.

Auf Ebene der einzelnen Kommune haben sie eine wichtige Funktion bei der Vertretung des lokalen Sports. Auch eigene Veranstaltungen werden durchgeführt, z.B. die Sportler-Ehrungen für herausragende Leistungen der Sportler, die in der jeweiligen Stadt oder Gemeinde leben oder in einem dortigen Verein aktiv sind.



Abb. 8: Die Sportlerehrung der Stadt Gummersbach im Jahr 2017, Quelle: https://www.rheinische-anzeigenblaetter.de/gummersbach/c-nachrichten/sportlerehrung-der-stadt-gummersbach_a44159.

d) **Sportausschuss – Oberbergischer Kreis – Landessportbund NRW**

Die konstituierende Sitzung des Kreissportausschusses war im Dezember 1969. Zum Vorsitzenden wurde Dr. Helmut Ulrich Solbach aus Gummersbach (u.,a. stellvertretender Vorsitzender des Kreissportbundes, Schrift- und Pressewart) gewählt, sein Stellvertreter wurde der ehemalige Vorsitzende des Kreissportbundes, Karl Klohsowski (Dieringhausen).

An der Spitze des Ausschusses standen somit zwei verdiente Sportfunktionäre, die führende Positionen im Kreissportbund innehatten. Als zusätzliche Vertreter des Kreissportbundes waren Anton Kirchesch, Herbert Simon und Peter Wolfslast dabei.

Von Beginn an nutzte der Kreissportbund die Möglichkeiten des neuen Gremiums, um auf die Belange des oberbergischen Sports aufmerksam zu machen.

Oberbergischer Kreis
Der Oberkreisdirektor
002 - 05 B

Gummersbach, den 5.11.1969

1. An den
Kreissportbund Oberberg
z.Hd. von Herrn Heidenpeter

527 Gummersbach

Betr.: Bildung eines Sportausschusses

Der neue Kreistag wird am 24.11.1969 erstmalig einen Sport-
ausschuß bilden. In diesem Sportausschuß sollen neben Kreis-
tagsabgeordneten auch 3 vom Kreissportbund benannte Vertreter
gewählt werden.

Ich wäre Ihnen daher dankbar, wenn Sie mir bis zum 17.11.1969
entsprechende Vorschläge unterbreiten würden. Ich bitte dabei
um Angabe des Namens, Vornamens und der genauen Anschrift der
von Ihnen benannten Vertreter.

Der Ausschuß wird für die 5jährige Legislaturperiode des Kreis-
tages gewählt.

W.v. A.Z.M.

Hochachtungsvoll

Abb. 9: Anschreiben an den Kreissportbund, Quelle: Archiv des Oberbergischen Kreises, Sportausschuss 1969.

Der Ausschuss arbeitet seit seiner Gründung eng mit dem Kreissportbund zusammen. Themen und Arbeitsschwerpunkte werden miteinander abgestimmt und koordiniert.

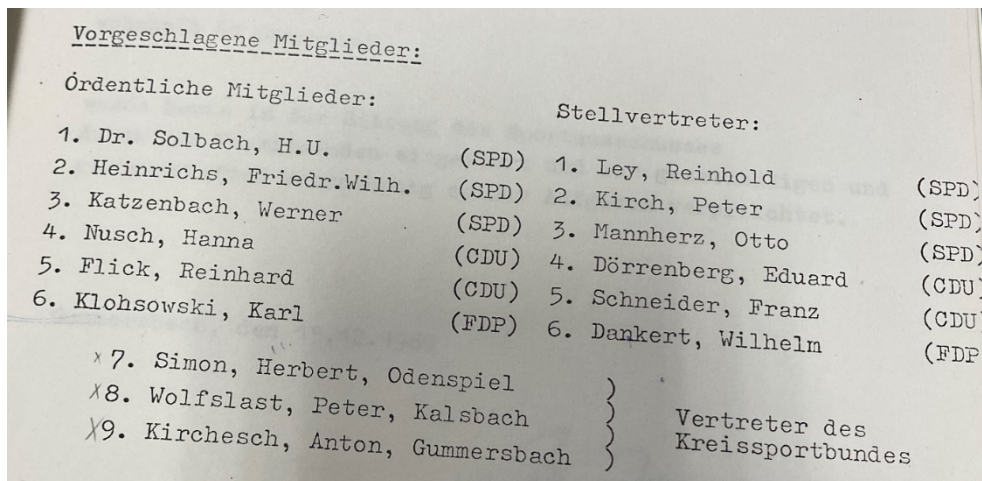


Abb. 10: Anschreiben an den Kreissportbund, Quelle: Archiv des Oberbergischen Kreises, Sportausschuss 1969.

Der Kreissportbund arbeitet seit 50 Jahren sehr eng und vertrauensvoll mit dem Sportausschuss des Kreises zusammen. Friedhelm Julius Beucher heißt der aktuelle Vorsitzende des Ausschusses.



Friedhelm Julius Beucher (geb. 1946), Bergneustadt
Vorsitzender des Ausschusses

Abb. 11: Friedhelm Julius Beucher, Quelle: <https://www.dbs-npc.de/struktur-des-dbs-praesidium.html>.

2003 wurde mit dem Oberbergischen Kreis der Pakt für den Sport geschlossen. Der Kreistag stimmte einstimmig zu.

In der Präambel heißt es: „Der Oberbergische Kreis und der Kreissportbund Oberberg beziehen sich auf die zwischen der Landesregierung und dem LandesSportBund am 22. Januar 2002 getroffene Vereinbarung und fixieren in einer verbindlichen Erklärung einen „**Pakt für den Sport im Oberbergischen Kreis**“.

Zielsetzung dieses Paktes ist, die Sportentwicklung im Oberbergischen Kreis als integralen Bestandteil der Kreisentwicklung nachhaltig zu fördern. Dabei wird anerkannt, dass die finanzielle Förderung von Maßnahmen und Projekten durch den Kreis dem ‚Haushaltsvorbehalt‘ unterliegt.“



Abb. 12: Der damalige Landrat Hans-Leo Kausemann (2.v.r.) freute sich über den Vertrag mit dem Kreissportbund, Quelle: wir-im-sport.de (LSB), 15. Dezember 2003.

Die Zusammenarbeit mit dem Landessportbund NRW ist ebenfalls sehr eng, dies hat auch mit einer besonderen Personalie zu tun. So kommt LSB-Präsident Stefan Klett aus dem Oberbergischen und war auch im Vorstand des Kreissportbund tätig.



Abb. 13: Kreissportbund-Vorsitzender Hagen Jobi, Stefan Klett (Präsident LSB) und Anja Lepperhoff (Geschäftsführerin Kreissportbund), Quelle: LSB NRW, Andrea Bowinckelmann.

II. Organisation

e) Liste der Vorsitzenden

In den vergangenen 75 Jahren standen elf Personen als Vorsitzender an der Spitze des Vorstandes des Kreissportbundes. Mit hohem persönlichem Einsatz arbeiteten sie ehrenamtlich für den oberbergischen Sport. Sie stehen stellvertretend für hunderte Menschen, die unzählige Stunden ihrer Freizeit einbrachten.



Hagen Jobi (geb. 1947), Drabenderhöhe
Vorsitzender seit 2015

Abb. 14, Quelle: <https://www.Kreissportbund-oberberg.de/wir/vorstand>.



Jochen Hagt (geb. 1957), Gummersbach
Vorsitzender von 2013 bis 2015

Abb. 15, Quelle: <https://www.obk.de/cms200/kreis/lr/vita>.



Bodo Löttgen (geb. 1959), Elsenroth
Vorsitzender von 2007 bis 2013

Abb. 16, Quelle: <http://www.cdu.nrw-fraktion.de>.



Wolfgang Schuldner (geb. 1944),
Hückeswagen

Vorsitzender von 1997 bis 2007

Abb. 17, Quelle: <http://blau-weiss-05.de/vorstand.html>.



Klaus Ulrich Heukamp, Wipperfürth

Vorsitzender von 1989 bis 1997

Abb. 18, Quelle: www.heider-guenther.de.



Bernd Sattler (geb. 1930), Vollmerhausen

Vorsitzender von 1975 bis 1989

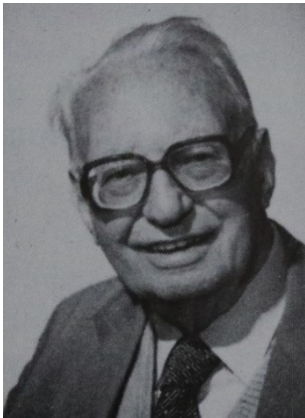
Abb. 19, Quelle: <https://www.Kreissportbund-oberberg.de/wir/vorstand>



Gerhard Quadflieg (1902-1989),
Vollmerhausen

Vorsitzender von 1965 bis 1975

Abb. 20, Quelle: Heinrich Heidenpeter: Fußball-Kreissportbund-Sporthilfe. Oberberg. Gummersbach 1980, S. 71.



Wilhelm Henn (1892-1986), Ränderoth

Vorsitzender von 1960 bis 1965

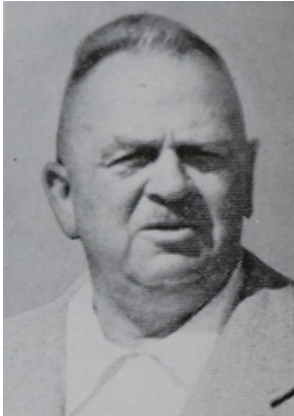
Abb. 21, Quelle: 100 Jahre Aggertaler Turngau. Osberghausen 1984, S. 15.



Karl Klohsowski (1903-1978),
Dieringhausen

Vorsitzender von 1954 bis 1960

Abb. 22, Quelle: 125 Jahre TSV Dieringhausen. Dieringhausen 2013, S. 18.



Ernst Rothstein (1885-1954), Bergneustadt
(VfL)

Vorsitzender von 1951 bis 1954

Abb. 23, Quelle: 100 Jahre Aggertaler Turngau. Osberghausen 1984, S. 15.



Fritz Pampus (1900-1968), Waldbröl
(OSV/VfL)

Vorsitzender von 1947 bis 1951

Abb. 24, Quelle: Heinrich Heidenpeter: Fußball-Kreissportbund-Sporthilfe. Oberberg.
Gummersbach 1980, S. 71.

f) Geschäftsstelle - Geschäftsführung

Die Geschäftsführung lag in den Anfangsjahrzehnten in den Händen des Geschäftsführers, der die Geschäfte überwiegend von zu Hause aus führte. Prof. Helmut Ulrich Solbach und Heinrich Heidenpeter führten diese Position bis 1988 aus. Mit Bernd Sattler übernahm der ehemalige Vorsitzende von 1989 bis 1997 die Geschäftsführung.

1997 wurde im Gebäude der AOK in Gummersbach (Moltkestraße) eine Geschäftsstelle errichtet. Ein hauptamtlicher Geschäftsführer konnte angestellt werden: Manfred Neubauer. Damit endete eine 50-jährige Zeit der ehrenamtlichen Geschäftsführung.

2005 zog die Geschäftsstelle in die Hindenburgstraße 37 in Gummersbach um; seit November 2014 befindet sie sich „Am Kerberg 7“.



Abb. 25: Das Team der Geschäftsstelle erwartet BesucherInnen in Gummersbach, Quelle: Maik Bubenzler.

Heute arbeiten sechs Personen vor Ort. Das Team um Geschäftsführerin Anja Lepperhoff unterstützt die oberbergischen Vereine bei ihren Anliegen.

Das Aufgabenspektrum hat sich stetig erweitert. Der Kreissportbund ist ein kompetenter Dienstleister für viele Fragestellungen der ehrenamtlich tätigen Frauen und Männer in den über 300 Vereinen des Oberbergischen.

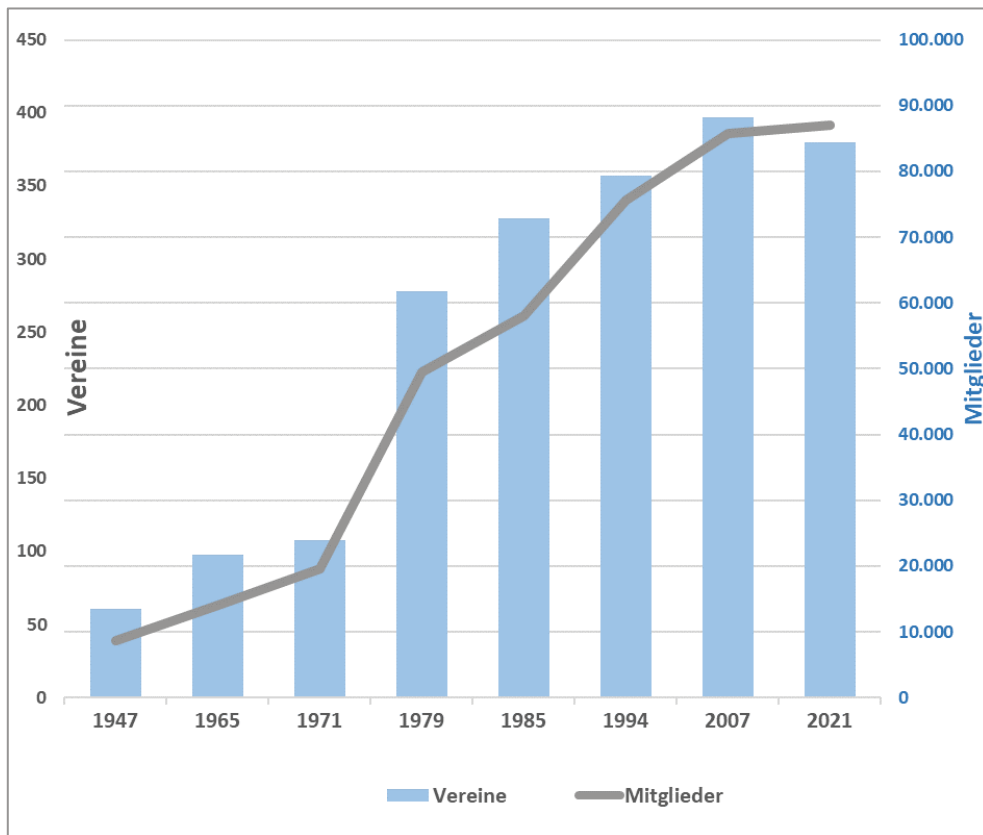


Anja Lepperhoff

Geschäftsführerin des Kreissportbundes

Abb. 26:., Quelle: <https://www.Kreissportbund-oberberg.de/wir/geschaeftsstelle>.

g) Mitgliederzahlen



Jahreszahl	Vereine	Mitglieder
1947	61	8627
1965	98	14052
1971	108	19607
1979	278	49522
1985	328	58074
1994	357	75580
2007	397	85778
2021	380	87000

Abb. 27: In 75 Jahren hat der Kreissportbund die Mitgliederzahl um 80.000 gesteigert.

h) Integrationskonzept

Integration spielt für den Kreissportbund eine große Rolle, 2017 wurde ein Integrationskonzept verabschiedet.



Abb. 28: Viele Lehrgänge wurden durchgeführt,
Quelle: Kreissportbund.

Der Kreissportbund „stellt sich der nachhaltigen Integrationsverantwortung und steht für Aufgaben in der Flüchtlingsarbeit jederzeit zur Verfügung. Um einen weiteren Beitrag zur Integration der Flüchtlinge zu leisten, bezieht der Kreissportbund auch Flüchtlinge in seine Integrationsprojekte, wie z.B. Qualifizierungsmaßnahmen, mit ein und steht seinen Sportvereinen zudem beratend zur Seite“, heißt es dort.

Das Konzept steht nicht nur auf dem Papier. Es wird auch tatkräftig in die Praxis umgesetzt.

In der Aus- und Weiterbildung wurden besondere Angebote für Menschen geschaffen, die geflüchtet sind. Damit leistete der Kreissportbund einen wichtigen Teil der Willkommenskultur. Zahlreiche neue Bürger schlossen sich einem Sportverein an, der Kreissportbund wurde seiner Lotsenfunktion gerecht und informierte Interessenten und Vereine gleichermaßen.

Den Wettbewerb „Sterne des Sports“ veranstaltete der Kreissportbund in Zusammenarbeit mit der Volksbank Oberberg. 2017 konnte sich zum Beispiel der BSV Bielstein über die Auszeichnung „Großer Stern des Sports in Bronze“ im Bereich Integration freuen.



Abb. 29: Preisverleihung 2017 der Sterne des Sports,
Quelle: anzeigen-echo 2017.

i) Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Der Kreissportbund kümmert sich in vielfältiger Weise um die Zusammenarbeit mit den lokalen Medien und widmet sich intensiv der Öffentlichkeitsarbeit.

Seit 1998 hat der Kreissportbund auch eine eigene Internetpräsenz. Die Website wurde mehrmals erweitert und modernisiert, letztmalig im Juni 2021. Auf allen wichtigen Social Media-Kanälen ist der Kreissportbund vertreten.

Ein besonderes Medium gehörte für mehrere Jahre auch dazu. 1997 ging erstmals die Radiosendung „Sportarena Oberberg“ im Bürgerfunk bei Radio Berg auf Sendung, die der Kreissportbund eigenständig produzierte und sendete. Das Team um Ralf Zimmermann (links) und Detlef Baldauf (rechts) präsentierte interessante und spannende Berichte rund um den oberbergischen Sport.



Abb. 30, Quelle: Björn Loos, Oberberg-Aktuell 2006.



Abb. 31: Foto: Kreissportbund.

Der Kreissportbund ist regelmäßig in allen Medien des gesamten Oberbergischen Kreises vertreten, egal ob Tageszeitung, Anzeigenblatt oder Internetmagazin. Während in den Anfangsjahren ehrenamtliche Pressewarte aktiv waren, beliefert heute die Kreissportbund-Geschäftsstelle die Medien mit Mitteilungen und Informationen.

Die Road-Shows sind in den letzten Jahren auch eine neue Form der Darstellung.

In den vergangenen Jahren wurde die Öffentlichkeitsarbeit weiter ausgebaut. Im Vorstand gibt es einen Beauftragten, der sich darum kümmert.

III. Aufgaben

j) Vereinsförderung

Seit seiner Gründung gehören die Förderung der Sportvereine und die Unterstützung des Sportstättenbaus zum Aufgabengebiet des Kreissportbund.

Auch auf politischer Ebene setzten sich die Funktionäre des Kreissportbundes für die Vereine ein. Bereits in der ersten Sitzung des 1969 neu gegründeten Sportausschusses war das Thema der finanziellen Unterstützung auf der Tagesordnung. Im Haushalt für das Jahr 1970 wurde ein Beitrag von 6.500 DM angesetzt, etwas mehr als ursprünglich vorgesehen, „da der Kreissportbund als überörtliche Institution die Mittel an die einzelnen angegliederten Verbände weitergebe und die Verbände auf die Mittel angewiesen seien.“ Für das Jahr 1976 befindet sich in den Protokollen des Sportausschusses ein Hinweis auf eine lebhafte Diskussion: „Im Hinblick auf die zukünftige Zuschussgewährung an den Kreissportbund Oberberg entspinnt sich eine lebhafte Debatte über die Förderungsgrundsätze und die Höhe der Beihilfen.“ Am Ende einigte man sich auf eine Zuschusshöhe von 10.000 DM für organisatorische Aufgaben. In den vergangenen Jahrzehnten konnte der Kreissportbund eine stetig steigende Summe an Mitteln des Oberbergischen Kreises durchsetzen.

Auch das Land NRW schüttet Fördergelder aus, der Kreissportbund übernimmt die Aufgabe der Verteilung von Landesmitteln.



Abb. 32: Der ASC Loope freute sich über den Zuwendungsbescheid, Quelle: <https://www.rundschau-online.de/region/oberberg/engelskirchen/-moderne-sportstaette-2022--staatssekretaerin-andrea-milz-besucht-sportplatz-in-loope>.

In der jüngeren Vergangenheit war das Programm „Moderne Sportstätten“ ein wichtiger Förderbereich. Auch hier hat der Kreissportbund tatkräftig geholfen, damit insgesamt über vier Millionen Euro an Fördermitteln an oberbergische Vereine fließen konnten.



Abb. 33: Bei einer Info-Veranstaltung wurde das Landesprogramm vorgestellt.
Quelle: <https://bergischerbote.de/2020/02>.



Abb. 34 : Spitzentreffen Landessportbund - Kreissportbund - Oberbergischer Kreis,
Quelle: OBK.

Im Rahmen eines Spitzengesprächs bekräftigen im September 2020 Kreissportbund, Landessportbund und der Oberbergische Kreis ihr Bekenntnis zur Förderung des oberbergischen Sports.

k) Sportjugend

Schon in den Gründungsjahren nahm die Jugendarbeit einen großen Raum ein. Theo Staffels aus Bielstein wurde der erste Kreis-Jugendwart. Anfang der 1970er Jahre gab es Forderungen nach einer eigenen Interessensvertretung der Jugend. Im Oktober 1974 in Wiehl wurde eine neue Jugendordnung verabschiedet. Der Jugendausschuss des Kreissportbundes wurde erstmals von Jugendvertretern gewählt: Werner Langlotz, Berghausen (Vorsitzender), Heide Muche, Waldbröl (Stellvertreterin), Heinrich Heidenpeter, Gummersbach (Geschäftsführer), Herbert Herling, Dieringhausen (Kassenwart).



Abb. 35: Beim Kreisjugendtag 2017 stellte sich der Vorstand der Sportjugend zum Gruppenfoto auf, Quelle: Kreissportbund.



Isabella Chiodo

Vorsitzende der Sportjugend im Jahr 2022

Abb. 36:, Quelle: <https://www.Kreissportbund-oberberg.de/wir/vorstand>.

Oberberg

I) Aus- und Fortbildung/ SportBildungswerk

Die ersten Übungsleiter-Lehrgänge fanden bereits Ende der 1940er Jahre statt. Seitdem ist die Aus- und Fortbildung ein zentraler Bestandteil der Arbeit des Kreissportbundes. Im Rahmen des Weiterbildungsgesetzes gründete der Landessportbund 1975 sein Bildungswerk. Außenstellen gibt es in den Stadt- und Kreissportbünden, auch in Oberberg.



Tim Bubenzer

*Leiter der Außenstelle des SportBildungswerkes &
geschäftsführendes Vorstandsmitglied: Finanzen und
Personal*

Abb. 37:; Quelle: <https://www.ksb-oberberg.de/wir/vorstand>.

Das Spektrum der Angebote hat sich den letzten Jahrzehnten kontinuierlich erweitert. Die Aus- und Fortbildung der Übungsleiter ist einer der wesentlichen Schwerpunkte.

Die Sportjugend des Kreissportbundes bot bereits vor 20 Jahren Veranstaltungen wie Bewegungserziehung im Kleinkind und Vorschulalter, Abenteuer- und Erlebnissport und die Ausbildung für Gruppenehelfer an.



Abb. 38: In professionell gestalteten Broschüren präsentiert der Kreissportbund seine Angebote, Quelle: Kreissportbund.



Oberberg

Lehrgangsplan des KSB Oberberg 2004

Übungsleiter/-Innen-Ausbildung (ÜL-C, 144 UE)
Ort: Gummersbach, Termine: 8x Sa./So 9.00–17.00 Uhr
Vorbereitungstreffen: Fr. 23. 4. 2004, 19–22 Uhr
Kosten: 150 €/380 € (ohne Vereinsempfehlung)

Alle folgenden Aus-/Fortbildungen werden zur Verlängerung der ÜL-C-Lizenz anerkannt:

I. ÜL-Fortbildung „Überaktive Kinder“
Ort: Bergeunstadt, Termine: 8./9. 5. 2004
Kosten: 40 €/80 € (ohne Vereinsempfehlung)

II. „Bewegung, Sport und Spiel für 6–12-jährige“ (15 UE)
Ort: Gummersbach, Termin: 12./13. 6. 2004,
Kosten: 50 €/100 € (ohne Vereinsempfehlung)

III. ÜL-Fortbildung „Abenteuer- und Erlebnissport in der Natur“
Ort: Radevormwald, Termin: 16./17. 10. 2004,
Kosten: 40 €/80 € (ohne Vereinsempfehlung)

Sonderlizenz-Ausbildungen

I. „Bewegungserziehung im Kleinkind- und Vorschulalter“ (ÜL-B, 70 UE)
Ort: Gummersbach, Termine: 3x Fr./Sa., 18. 9. 04–10. 10. 04)
Vorbereitungstreffen: Fr. 17. 9. 2004 bis 14.00 Uhr
Voraussetzung: ÜL-Lizenz, Kosten: 120 €/260 € (ohne Vereinsempfehlung)

Sonderlizenz-Fortbildung
„Sport der Älteren“ Fitness und Wellness für Ältere (15 UE)
Ort: Eckenhagen, Termin: 18./19. 9. 2004, (Verlängerung: ÜL, SdÄ)
Kosten: 40 €/80 € (ohne Vereinsempfehlung)

Anmeldung: KSB Oberberg, Moltkestraße 18, 51643 Gummersbach,
Tel. 02261/3 82 77, Fax 02261/3 83 33, E-Mail: info@ksb-oberberg.de

Abb. 39: Auszüge der Lehrgangspläne werden in der Presse veröffentlicht, Quelle: anzeigen-echo: April 2004.

Heute existiert eine große Palette vieler Angebote, wie die Qualifizierungsbrochure des Jubiläumsjahres eindrucksvoll unter Beweis stellt. Für jeden Geschmack und jede Altersstufe ist etwas dabei. Von A wie Achtsamkeit, über M wie Marketing im Sportverein bis zu V wie Vereinsmanagement und Y wie Yoga existiert eine große Vielfalt.

m) Sportabzeichen-Wettbewerb

Das Sportabzeichen wird bereits seit 1913 in Deutschland vergeben. Nach 1945 übernahm der Kreissportbund die Aufgabe der Durchführung im Oberbergischen. 1973 wurden zum Beispiel 1226 Abzeichen vergeben, 45 Jahre später (2018) knapp 3.900.

Der Sportabzeichen-Wettbewerb erfreut sich seit vielen Jahren großer Beliebtheit, Sponsoren machen eine Durchführung möglich. Seit knapp 20 Jahren arbeitet der Kreissportbund mit der AggerEnergie zusammen.

In verschiedenen Wettkampfklassen, unterteilt nach Vereinen und Schulen, findet die Ehrung jährlich statt. Die Verleihung wird in sieben Kategorien vorgenommen: Grundschulen bis 175 Schüler, über 175 Schüler; weiterführende Schulen (Sekundarstufen I und II), Sonderpreis für Förderschulen. Bei den Vereinen ist die Zahl der Vereinsmitglieder entscheidend: a) bis zu 375 Mitglieder, b) mit bis zu 750 Mitglieder, c) über 750 Mitglieder.



Abb. 40: Die Ehrungen finden unter großer Anteilnahme der Schulen und Vereine statt, Quelle: Oberbergische Volks-Zeitung Juni 2013.

n) SeniorInnen

Dass die Gesellschaft zunehmend älter wird, ist auch für den Sport eine wichtige Erkenntnis. Der Kreissportbund nimmt sehr engagiert am Landesprogramm „Bewegt ÄLTER werden“ teil.



Abb. 41: Der Kreissportbund organisiert viele Veranstaltungen und Angebote für Seniorinnen und Senioren, Quelle: Kreissportbund.

Immer mehr steht auch die Prävention und Nachsorge im Hinblick auf Krankheiten im Mittelpunkt der Angebote des Kreissportbund. Der Fortbildungskatalog hält entsprechende Angebote bereit.

So sind Übungsleiter-Fortbildungen „Fit im Alter“ angesagt. Der ÜL Rehabilitation kann absolviert werden. „Bewegende Alteneinrichtungen und Pflegedienste“ so lautete der Titel einer Weiterbildungsreihe.

Die TeilnehmerInnen erhielten Informationen über gesundheitsorientierte Bewegungsangebote, die Sportvereine und Einrichtungen für ältere Menschen gemeinsam anbieten können.



Abb. 42: Beim Seniorensporttag in Radevormwald legte Schirmherr Franz Müntefering (rechts) selbst Hand an, Quelle: Bergische Morgenpost vom 28. August 2017.

In Kooperation mit dem Brustzentrum des Klinikum Oberberg unter der Leitung von Dr. Anja Weishap bietet der Kreissportbund zum Beispiel Rehakurse mit dem Schwerpunkt "Frauen nach Krebserkrankung" an.



Abb. 43: Ein besonderes Angebot aus dem Bereich Gesundheit, Quelle: Kreissportbund.

o) Ehrungen

Ehrungen gehörten schon immer zu den wichtigen Aufgaben des Kreissportbund. Die aktuelle Ehrungsordnung stammt aus dem Jahr 2009. Bei Vereinsjubiläen der Mitgliedsvereine ist eine Geldzuwendung vorgesehen. „Der Ehrenteller des Kreissportbundes Oberberg e.V. ist die höchste durch uns zu vergebende Auszeichnung. Der mit entsprechender Gravur ausgestattete Zinnteller, wird für außerordentliche Verdienste im Ehrenamt um den Sport im Oberbergischen Kreis vergeben“, heißt es in der Ehrenordnung. Ehrenadeln und Ehrenteller wurden an über 600 Sportlerinnen und Sportler verliehen. Ehrenmitglieder des Kreissportbund sind: Fritz Pampus (Waldbröl), Gerhard Quaflieg (Vollmerhausen), Karl Klohsowski (Dieringhausen), Heinrich Heidenpeter (Gummersbach), Herbert Herling (Dieringhausen), Elfriede Hagedorn (Windhagen), Bernd Sattler (Vollmerhausen).

p) Besondere Veranstaltungen

Zu den ersten Veranstaltungen des Kreissportbundes gehörten neben Versammlungen vor allem sportliche Wettbewerbe, die anfangs stark angenommen wurden. Bereits im Juli 1948 fand das erste Kreis-Turn- und Sportfest des VfL Oberberg und des Aggertaler Turngaus auf dem Kreisspielplatz in Vollmerhausen statt. Alle Fachschaften beteiligten sich. Mehrere tausend Zuschauer waren anwesend. In den kommenden Jahren gab es Sportwerbetage: 1949 in Rebbelroth, 1950 in Wiehl, 1955 in Gummersbach und 1956 in Dieringhausen. Veranstaltungen auf Kreisebene wurden in den kommenden Jahrzehnten immer schwieriger.

Die Fachschaften spielten lieber auf Kreis- und Landesebene ihre Meisterschaften und Wettbewerbe aus. Fuß- und Handballer zogen es vor, bei ihren Sportarten zu bleiben und hatten wenig Interesse, sich anderen Formaten zu stellen. „Es wurde ausführlich darüber beraten, ob die Durchführung eines Kreissportfestes noch Sinn und Zweck hat“, heißt es im Protokoll einer Vorstandssitzung 1971. Das Fazit des Kreissportfestes 1978 fiel auch eher durchwachsen aus, 400 aktive Sportler waren da, nur leider fehlte es an Zuschauern. In den 1980er und bis Mitte der 1990er Jahre fanden dann kaum noch Großveranstaltungen statt.



Abb. 44: Mehrere Male führte der Kreissportbund ein Sportforum durch, Quelle: OVZ, Oktober 2001.

Kreissportbund lud zu Show, Tanz und Sport ein

Zweite Kreissportschau in der Gummersbacher Eugen-Haas-Halle war ein voller Erfolg

Is. Gummersbach. Einen tollen Mix aus Show, Tanz und Sport gab es bei der Sportlergala des Kreissportbundes in der Gummersbacher Eugen Haas-Sporthalle. Zu Beginn der rund zweistündigen Veranstaltung liefen erst einmal alle Beteiligten Sportler in die Halle, um sich den rund 600 Zuschauern zu präsentieren. Der Vorsitzende des KSB, Wolfgang Schulder, zeigte sich beeindruckt von der tollen Zuschauerresonanz. "Das ist ja fast wie bei einem Spiel des VfL Gummersbach

hier", meinte er in seiner Begrüßungsrede. Den Auftakt für das Showprogramm machte dann das "Can Can Showballet" des VfL Engelskirchen, die dem Publikum mit ihren flotten Tänzen schon mal so richtig einheizten. Mit Tanz ging es dann auch direkt weiter. Die Dancing Kids des SSV Homburg-Nümbrecht, eine Gruppe von sieben- bis zehnjährigen Mädchen tanzten zu flotten Rhythmen. Turnsport der Extraklasse bot dann der TV Rodtmüllensbach mit seinen Geräte-



■ Die kleinen und großen Autogrammjäger kamen bei der Kreissportschau voll auf ihre Kosten. Fotos: Schmittgen



■ Die Auftritte von Sina Heinrich ließen Stimmung aufkommen.

turnerinnen. Die Athletinnen hatten sogar eine rheinische Meisterin in ihren Reihen. Vor der ersten Pause folgte dann noch die Gruppe "Aerobic and More" des TV Hackenberg, eine Inlineskate-Show des TV Bergneustadt, sowie der erste Auftritt der "Popstars"-Teilnehmerin Sina Heinrich. Nach ihrem Auftritt gab Sina Heinrich in der Pause Autogramme. Der Andrang war so groß, dass die Pause sogar etwas länger als geplant dauerte. Die Kindergruppe des

TV Kleinwiedennest präsentierte in ihrer Show dann gewagte Sprünge und Salti, als die Zuschauer wieder in die Halle zurückgekehrt waren. Nach dem Sina ein zweites Mal aufgetreten war, präsentierte Anja Rosenkranz einen orientalischen Bauchtanz, bevor die Jugendturngruppe des TuS Elsenroth das Programm "Keine Angst vor großen Tieren" zum Besten gab. Die "Wolpertinger" bildeten den sportlichen Abschluss der Kreissportschau.

Abb. 45: Die zweite Kreissportschau kam gut an, Quelle: anzeigen-echo vom 26. November 2003, Bericht: Leif Schmittgen.

Nicht nur sportliche Veranstaltungen organisierte der Kreissportbund. Die erste Sportgala 2001 stand unter dem Motto „Gegen Gewalt und Fremdenfeindlichkeit“. Die Kreissportschau 2003 verlief ebenfalls sehr erfolgreich.

Bisher sieben Mal präsentierte der Kreissportbund die Road-Show. Diese innovative Idee war etwas Neues. Die Sportvereine konnten sich im Rahmen eines Festes präsentieren, dazu gab es ein Bühnenprogramm und Info-Stände. Die Vereine erhielten ein Forum, das zeigen sollte, wie bunt und vielfältig die oberbergische Vereinslandschaft ist. Die BesucherInnen konnten sich bei sportlichen Mitmach-Angeboten beteiligen. Der Vorsitzende des Kreissportbundes brachte es auf die Kernbotschaft: „Raus aus dem Sessel!“. Die Begeisterung für den Sport sollte in einem ansprechenden Ambiente geweckt werden.



Abb. 46: Foto: Kreissportbund.



Abb. 47: Die Road-Shows zogen viel Publikum an, Quelle: Kreissportbund.

Quellen

Archiv des Kreissportbundes Oberberg (Geschäftsstelle Gummersbach)

Archiv des Oberbergischen Kreises, Gummersbach.

Bubenzer, Maik: Oberbergische Sportgeschichte von den Anfängen bis ins Jahr 1945. Gummersbach 2006.



Festschriften der oberbergischen Vereine



Sattler, Bernd: Chronik Kreissportbund Oberberg 1947-2007. Gummersbach 2007 (unveröffentlichtes Manuskript).

100 Jahre Aggertaler Turngau.
 Osberghausen 1984.



Heidenpeter, Heinrich: Fußball.
 Kreissportbund. Sporthilfe. Oberberg.
 Gummersbach 1980.

